

ERER DES TAGES. Stefan Babinsky (23) aus Seckau
rt heute im Weltcup große Premiere – eine Woche
er folgt Michaela Heider aus Knittelfeld. Beide starten
ake Louise jeweils im Super-G in ihre erste „fixe“
on in der obersten Liga des alpinen Skisports.

Michael Schuen

in ich da“, sagt Heider, die
wei Jahren einen Kreuz-
iss wegstecken musste.
ichtig geplant war die Ski-
re nicht. „Meine Eltern
n auf eine Skitour und ha-
lich in der Gaal beim Ski-
bgesetzt. Das war der An-
Dort wurde immer schon
Arbeit geleistet.“ Wie
denn nur wenige Klubs
andes können innerhalb
Woche gleich auf zwei
upstarter verweisen. Und
splatz, diese Chance, sich
eine Saison ohne Sorgen
n Startplatz zu etablieren,
leider, „ist schon fein für
lopf“. Zumal ja, „als Zu-
ckerl“, auch noch die Op-
esteht, sich in den Trai-
für die Abfahrten aufzu-
zen und sich zusätzliche
zu sichern.
pannt ist Heider jeden-
was da alles kommen mag.
enne mit Ausnahme von
Montana keine einzige
recken“, erklärt sie. Ein
g ins Ungewisse? „Meine
innen haben mir auf je-
ll erzählt, dass ich große
machen werde, wenn ich
ste Mal wirklich in Lake

Louise bin, da sieht die Piste
nämlich gleich anders aus.
Auf die Landschaft freue ich
mich aber“, sagt sie.

Übermäßig nervös wird sie
aber nicht sein, sagt Heider:
„Klar ist Nervosität dabei,
wenn man an neue Orte
kommt. Aber ich hoffe,
meine Erfahrung hilft
mir“, erklärt sie lä-
chelnd. Seit einem
Jahr ist die Murta-
erin, wie Babinsky
auch, beim Bundes-
heer, die Grundausbil-
dung hat sie in Grat-
korn absolviert. Und ne-
ben dem Skisport durch-
läuft sie auch noch ein
spezielles „Sportler-Trai-
nee-Programm“ bei der
Firma Spar: „Wir durch-
laufen viele verschiede-
ne Abteilungen, das ist
wirklich cool gemacht.“
Nicht zu vergessen: Ohne
Unterstützer wäre der Ski-
sport heute nicht mehr
möglich. Ist es bei Babinsky
Getränkehersteller „Gra-
pos“, fungiert Heider gar als
„Umweltbotschafterin“ für
die Firma Saubermacher.

Zur Person

Stefan Babinsky, geboren
am 2. April 1996.
Wohnort: Seckau.
Familienstatus: Vergeben.
Familie: Eltern Ulrike und
Wolfgang, zwei Geschwister
Hobbys: Tennis, Wildwasser-
Kanu, Sport.
Material: Head.
Erfolge: Junioren-WM-
Silber Abfahrt 2016, 1 Sieg im
Europacup. 3. Super-G-Gesamt-
wertung Europacup 2018/19.



Stefan Babinsky
fühlt sich für den
Weltcup bereit:
„Ich bin ein
Renntyp!“
GEPAL, GAMPMAYER

AUFWECKER



Adolf Winkler
adolfwinkler@kleinezeitung.at

Geschenkte Zeit des Einkaufs

Der digitale Weihnachts-
mann Amazon liefert per
Primezustellung und hat ein
riesiges Rücksendelager. Das
macht Schenken bequem.
Nicht für Mitarbeiter von
Amazon, die in Deutschland
gerade punktuell streiken.
Denn Amazon-Gründer Jeff
Bezos lehnt Kollektivverträ-
ge grundsätzlich ab. Und um
Paketzusteller in Subfirmen
vor Ausbeutung zu schützen,
erließ der Deutsche Bundes-
tag ein neues Gesetz für Sozi-
albeiträge.

In Österreich machen On-
line-Konzerne von Amazon
bis Alibaba im Jahr rund 4,5
Milliarden Euro Umsatz. Eie-
nen beträchtlichen Teil da-
von im Weihnachtsgeschäft,
das laut Wifo heuer inklusive
stationären Handels 1,22
Milliarden Euro Gesamtum-
satz erreichen wird. In der
Steiermark erhofft der Han-
del 200 Millionen Euro.

Die kostbarsten Geschen-
ke, die man Lieben,
Angehörigen und Freunden
machen kann, sind natürlich
Zuwendung und Zeit. Aber
es ist auch schön, mit über-
legten Geschenken Freude
zu bereiten. Sie sind umso
schöner, wenn man sich da-
für auch die Zeit des Einkaufs
abseits chinesischer oder
amerikanischer Cyber-Malls
nimmt. Der analoge Weih-
nachtseinkauf bedeutet auch
geschenkte Zeit. Gewisser-
maßen Jobsharing mit dem
Christkind. Als Weihnachts-
bummel ist das auch ein
stimmungsvolles Geschenk
an sich selbst.



SECKAU

Die sanierte NMS Seckau – ein Vorzeigeprojekt

Räume in denen wir uns aufhalten haben Einfluss auf uns Menschen. Sie müssen Funktionalität bieten, unser Wohlbefinden unterstützen, ein ideales Lernklima schaffen und führen im besten Fall zu einer persönlichen Identifikation mit dem Gebäude.

Die sanierte NMS Seckau mit ihrem Leistungszentrum für den alpinen und nordischen Skisport erfüllt nun all diese Kriterien. Bei der würdigen Einweihungsfeier am 11. Mai 2019 mit Prominenz aus Politik, Bildung und Bauwirtschaft wurde dies von allen Seiten bestätigt, und die Festgäste konnten sich selbst ein Bild machen.

Bürgermeister Rath betonte, mit mehr an Transparenz, die für Licht und freundliche Atmosphäre sorgt und Platz für Kommunikationszonen und moderne Unterrichtsräume schafft, ist die NMS Seckau ein zukunftsfitter Bildungsraum für unsere Kinder. Dies spiegelte sich auch bereits im verstärkten Andrang für das Schuljahr

2019/2020 wieder. Wir starten im Herbst mit 3 ersten Klassen, so Direktor Hermann Eichberger. Der Festakt, den die Schülerinnen und Schüler mit musikalischen und sportlichen Leistungen auf hohem Niveau mitgestalteten, wurde vom Seckauer Musikverein und der Formation Saitenklang & Knopferlton umrahmt.

36 Lokales Knittelfeld

MURTALER ZEITUNG

Weltrekord auf der Staumauer



MURTAL. Bereits zum sechsten Mal konnten die Linedance Smilies Murtal einen Weltrekord für sich verbuchen. Diesmal fand ein Bewerb auf der Kapruner Staumauer in luf-

tigen Höhen statt. Unter den 1.000 begeisterten Linedancern waren Teilnehmer aus einigen europäischen Ländern. Es konnten sogar 70 Personen aus Litauen begrüßt werden.

Trainingslager am Faaker See



GAAL. Heuer fand bereits zum 16. Mal ein Trainingslager des SC Gaal am Faaker See statt. Vier Tage lang tummelten sich 56 Kinder und Erwachsene am Koordinationsplatz beim Ten-

nisspielen, Radfahren, Laufen, Nordic Walken und im Hochseilgarten. Zum Abschluss gab es eine Mondschein-Wanderung auf die Burg Finkenstein. Auch Renate Götschl schaute vorbei.

GAAL

Wintersportler gesponsert

Mit neuen Vereinsbus geht es für SC Gaal zu Rennen.

In einem neuen Vereinsbus geht es für den Skiclub Gaal zu zahlreichen Skirennen, die die Wintersportler bestreiten werden. „Die ständige Präsenz des SC Gaal in den sportlichen Schlagzeilen ist dem Autohaus Sapper nicht verborgen geblieben. Des-

wegen hat uns Firmenchef Jörg Sapper für die kommende Wintersaison einen nagelneuen Bus zur Verfügung gestellt“, freut man sich beim Skiclub. Die ersten Fahrten zu Gletschertrainings wurden mit dem neuen Gefährt bereits absolviert.



Gaaler Wintersportler freuen sich über den neuen Vereinsbus

KK (2)



Foto: KK

MURTAL. Der Leberkäs-Truck der steirischen SPÖ tourt derzeit unter dem Motto „Heiße Schmanerl statt heißer Luft“ durch die Steiermark. Dabei stand kürzlich auch ein Besuch bei der ATB Spielberg und in der Arena Fohnsdorf am Programm.

Skiclub Gaal im neuen Vereinsbus



Foto: KK

GAAL/ZELTWEG. Die ständige Präsenz des Skiclubs Gaal in den sportlichen Schlagzeilen ist auch dem Autohaus Sapper aus Zeltweg nicht verborgen geblieben. So hat Firmenchef Jörg Sapper den Gaaler Sportlern für die kommende Winter-

saison einen nagelneuen Bus zur Verfügung gestellt. Dieser hatte bereits bei den Fahrten zu den Gletschertrainings seine ersten Einsätze und wird den Gaaler Skinachwuchs noch zu unzähligen Skirennen begleiten.

Der gemischte Chor des AGV Liedesfreiheit Knittelfeld begeisterte die Besucher im Kulturhaus.

Foto: KK

WIR SUCHEN DAS BESTE TEAM.

FÜR UNSERE FILIALE IN KNITTELFELD:

FILIALLEITUNG VOLLZEIT

Du bist eine starke Persönlichkeit, kannst Menschen begeistern und übernimmst gerne Verantwortung?

MODEBERATER/IN VOLLZEIT, TEILZEIT, SAMSTAGS

Du möchtest deine Leidenschaft für Mode zum Beruf machen und hast Freude am Umgang mit Kunden?

Dann bist du bei uns genau richtig!

DEIN PROFIL:

- Positives Auftreten, teamfähig, kommunikativ
- Interesse an trendiger Mode & Lifestyle
- Berufserfahrung im Einzelhandel von Vorteil

WIR BIETEN DIR:

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen, österreichischen Familienunternehmen
- Die Möglichkeit in einem modischen & engagierten Team selbstständig zu arbeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten in der Fussl Akademie
- Ein kollegiales Umfeld und Mitarbeiterrabatte

INTERESSIERT? WIR FREUEN UNS DARAUF DICH KENNEN ZU LERNEN!

Schicke uns deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Telefonnummer an:
Fussl Modestraße Mayr GmbH,
z.H. Martina Pinter, Gewerbeplatz Süd 16,
8431 Gralla oder an jobs@fussl.at

FUSSL
Modestraße

Mehr Infos online!

www.fussl.at/jobs

KV-Gewerbesteuer: Filialleitung € 24.000,- und
Modieberater/In € 22.876,- Brutto. Mehr zur Vollzeit-
basis-Überbezahlung bei Qualifikation möglich.





Oben: Geehrte Sportlerinnen und Sportler mit Obmann Gottfried Wolfsberger (rechts) und seinem Stellvertreter Manfred Steiner (links). Unten: Der neue Vorstand des Skiclubs Gaal

GAAL

Stolzer Skiclub feierte seinen 30er

Mit einem Festakt feierten Gaaler ihren Skiclub und dessen Erfolge.

Mit einem fulminanten Festakt beging der Skiclub Gaal vor Kurzem sein 30-jähriges Bestandsjubiläum. Besonders stolz zeigte man sich dabei auf die beiden „Eigenbau“-Athleten Michaela Heider und Stefan Babinsky, die es bis in den Weltcup geschafft haben. Die beiden wurden ebenso geehrt wie andere erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus den Reihen des Vereines. Franz Burböck wurde für seine großen

Verdienste um den SC Gaal zum Ehrenmitglied ernannt.

Ein Film rief Erinnerungen an die 30-jährige Erfolgsgeschichte des Skiclubs Gaal wach. Ganz still wurde es im Saal, als Ex-Weltmeisterin Renate Götschl ihren persönlichen Werdegang erzählte und den Kindern die Botschaft vermittelte, dass Fleiß und Ausdauer, gepaart mit dem nötigen Talent, Berge versetzen können. Der Festakt wurde vom eigenen Skinach-

wuchs mit einigen musikalischen Einlagen umrahmt. Viel Lob gab es für den unermüdeten Einsatz von Gottfried Wolfsberger, der dem Verein seit der Gründung vorsteht.

Gäste waren unter anderem Skiverbands-Präsident Kar Schmidhofer, WK-Präsident Josef Herk, LABg. Wolfgang Moitzl, Askö-Präsident Gerhard Widmann und die Bürgermeister Friedrich Fledl (Gaal) und Martin Rath (Seckau).

Ein vielversprechender

Bezirkscuprennserie der Alpinen wurde mit einem Riesenslalom auf der Grebenzen gestartet.

ST. LAMBRECHT. Mit einem Riesenslalom auf der Grebenzen, ordnungsgemäß und vorbildlich durchgeführt von den Funktionärinnen und Funktionären der Sportunion St. Lambrecht, legte die diesjährige Raiffeisen-Bezirkscup-rennserie des Skibezirkes IV - Oberes Murtal fulminant und erfolgreich los. Trotz Regen und Tauwetter in den Weihnachtsfeiertagen gab es durch den enormen Einsatz des Organisationsteams und der Grebenzen Bergbahnen ein perfektes Rennen. Beim Auftaktrennen haben daher bei besten Pistenverhältnissen nicht weniger als 150 Zukunftshoffnungen auf den Alpinlatten mitgemacht.

Für faire Kurse in den beiden Durchgängen auf der Piste „Grebenzen“ sorgten die Kurssetzer Werner Götzl und Martin Brunner.

Die Rennabwicklung lag neben dem weiteren Mitarbeiterstab der Sportunion St. Lambrecht in den Händen von Peter Moser (Chefkampfrichter), Werner Götzl (Wettkampfleiter), Walter Sabin (Schiedsrichter), Albert Gerhart (Startrichter) und Jürgen Spreitzer (Zielrichter).

Für die Bezirkscup-Siegefahrten zu Saisonbeginn sorgten in den einzelnen Klassen Elisa Schlager, Lina Schatz, Christina Pöllauer, Benjamin Schatz, Marco Quinz (alle SV Skiclub Gaal), Marie Schaden, Elena Heiling, Jakob Findl, Moritz Findl (alle ESV Knittelfeld), Marie Ruck, Lorena Gams, Moritz Würger (alle Union Oberwölz), Katharina Weilharter, Simon Dröschner-Gruber (beide USV Kreischberg), Alois Veröcei

(Union St. Lambrecht) und Sarah Stelzer (SC Obdach).

Bei der Siegerehrung gratulierten im Beisein von Steirer-ski-Vizepräsident Gottfried Wolfsberger auch Bgm. Fritz Sperl, Bezirksreferent Gerald Bischof, die beiden Bezirks-trainer Christoph Marak und Hermann Eichberger sowie Sponsorvertreter den erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anlässlich der Skibezirkssitzung vor dem Saisonstart wurden unter der Regie von Bezirksreferent Gerald Bischof und Bezirkstrainer Christoph Marak einige Neuerungen beschlossen. Für die Mädels und Burschen der Kinderklassen wurde ein spezielles Schwerpunktprogramm entwickelt, wobei es ab sofort zwei zusätzliche Kinderrennen an einem Tag, die Aufnahme des Jahrganges U 9 in den Bezirkskader sowie Workshops-Technik und

Slalom-Aufbau gibt. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Jugendklassen gibt es im Anschluss an die Schülerklassen vorerst probeweise für eine Saison U 18- bis U 21-Wertungen. Beschlossen wurde auch, dass das U 16-Klassement nicht mehr für die Vereinswertung zählt.

Ergebnisse, Bezirkscup-Riesenslalom, Grebenzen

Kinder: U 8 (weiblich): 1. Marie Ruck (Union Oberwölz), 2. Emma Lew (SV Skiclub Gaal).

U 8 (männlich): 1. Simon Dröschner-Gruber, 2. Andreas Reif (beide USV Kreischberg), 3. Thomas Bartl (SC Obdach).

U 9 (weiblich): 1. Katharina Weilharter, 2. Sarah Feuchter (beide USV Kreischberg), 3. Anna Ruck (Union Oberwölz).

U 9 (männlich): 1. Elisa Schlager, 2. Florian Unterweger (beide SC Skiclub Gaal), 3. Jakob Rieser (SC Obdach).

Saisonauftritt

ern?



Die Klassensieger des Bezirkscup-Auftakt-Riesenslaloms sind auch die ersten Träger des Gelben Trikots der Gesamtführenden.

Foto: KK

U 10 (weiblich): 1. Lina Schatz, 2. Lilli Lanzmaier (beide SV Skiclub Gaal).
 U 10 (männlich): 1. Jakob Findl (ESV Knittelfeld), 2. Miklos Gödry, 3. Tamas Gödry (beide Union St. Lambrecht).
 U 11 (weiblich): 1. Marie Schaden (ESV Knittelfeld), 2. Anna Hafner, 3. Paula Würger (beide

Union Oberwölz).
 U 11 (männlich): 1. Akos Verőcei (Union St. Lambrecht), 2. Dominik Zima (SV Skiclub Gaal), 3. Noah Freudenberger (Union Oberwölz).
 U 12 (weiblich): 1. Lorena Gams (Union Oberwölz), 2. Julia Gritz (TSV Eiche Neumarkt), 3. Katharina Mainz (Union Oberwölz).

U 12 (männlich): 1. Moritz Findl (ESV Knittelfeld), 2. Roland Pal (Union St. Lambrecht), 3. Valentin Ferstl (Union Oberwölz).

Schüler: U 14 (weiblich): 1. Elena Heiling (ESV Knittelfeld), 2. Valentina Würger (Union Oberwölz), 3. Livia Matzi (SC Obdach).

U 14 (männlich): 1. Benjamin Schatz (SV Skiclub Gaal), 2. Paul Fussi (Union Oberwölz), 3. Benedikt Hafellner (SV Skiclub Gaal).

U 16 (weiblich): 1. Sarah Stelzer (SC Obdach), 2. Sophia Komeyll (SV Skiclub Gaal), 3. Melanie Fixl (Union Oberwölz).

U 16 (männlich): 1. Moritz Würger (Union Oberwölz), 2. Lukas Matzi (SC Obdach), 3. Attila Banyai (SV Skiclub Gaal).

U 21 (weiblich): 1. Christina Pöhlauer, 2. Lara Watzlik (beide SV Skiclub Gaal).

U 21 (männlich): 1. Ricardo Quinz, 2. Jürgen Gelter, Fabian Schatz (alle SV Skiclub Gaal).



Manuela Enzin-Hausfrau aus Imberdorf:

„Ich wünsche mir jemandem das mit einem Kleeblatt, ein Hufeisen oder Schweinchen schenkt. Ich hebe diese Geschenke auf. Wenn sie auch kein Glück bringen, schaden können sie mir sicher nicht.“



Manuela Streibl, Hausfrau aus Knittelfeld:

„Es ist halt ein schöner Brauch, dass man zum Jahreswechsel Glück wünscht und dazu noch ein Kleeblatt, ein Hufeisen oder Schweinchen schenkt. Ich hebe diese Geschenke auf. Wenn sie auch kein Glück bringen, schaden können sie mir sicher nicht.“

Weltcuppunkte für Stefan Babinsky

SECKAU. Nachdem Stefan Babinsky mit Rang 20 beim Super G in Gröden noch vor der Jahreswende seine ersten Weltcuppunkte bejubeln durfte, hat es jetzt auch im neuen Jahr mit Punkten auf höchster Skirennsportebene weltweit geklappt. Während der Seckauer bei seiner Premiere in der Alpinen Kombination in Bormio noch im Slalom ausgefallen ist, hat er es diesmal in Wengen besser gemacht. Nach Platz 31 in der Abfahrt und Rang 18 im Slalom hat es für ihn in der Endabrechnung Platz 23 gegeben. Damit durfte er sich über weitere acht Weltcuppunkte und die ersten Zähler in der Kombination freuen. - Auf der weltweit längsten Abfahrtsstrecke in der Schweiz hat Babinsky auch seine Weltcuppremiere in der Königsdisziplin des alpinen Skirennsports gegeben. Mit einem Rückstand von 3,21 Sekunden hat der 23-Jährige Platz 52 belegt.

ales Knittelfeld 37

Gelungener Auftakt für die Ski-Talente

GAAL. Die Rennsaison für den heimischen Ski Alpin-Nachwuchs hat anlässlich der ASKÖ-Landes- und Bundesmeisterschaften mit dem Heimvorteil im Rücken am Gaaler FIS-Hang sehr erfolgreich begonnen. Besonders erwähnenswert sind die Leistungen von Julia Bauer (ESV Knittelfeld). Die 14-Jährige raste in der bundesweiten Gesamtwertung auf Platz zwei. Beim SV Skiclub Gaal durfte man sich über einen starken Auftritt von Attila Banyai freuen, der in der Endabrechnung auf Bundesebene Bronze eroberte.

Talentproben bei den Bundesmeisterschaften zauberten mit Klassensiegen Anja Bergmann (SV Skiclub Gaal) und Jakob Findl (ESV Knittelfeld) auf die Piste.

ASKÖ-Bundesmeister wurden Katharina Lammer (WSV Veitsch) und der Kärntner Samuel Riegler (Rosental).



Die Mitglieder des steirischen Landeskaders der Alpinen legten in der Gaal eine internationale Talentprobe ab.

Foto: KK

Traumhafte Bedingungen bei den Gaaler FIS-Tagen

GAAL. Vier tolle Renntage erlebten die Skirennsport-Zukunftshoffnungen aus aller Welt anlässlich der 29. Gaaler FIS-Tage. Zur Austragung gelangten bei perfekten Bedingungen jeweils zwei Damen- und Herren-Riesentorläufe. Bei traumhaften äußeren Bedingungen gingen die Rennen, perfekt organisiert von den Mitgliedern und Funktionären des SV Skiclub Gaal, über die Piste. Seitens des steirischen Skiverbandes sind bei den Damen die Leistungen von Nel-

la Knauss und Selina Stecher hervorzuheben, erfolgreichste männliche Steirer waren Fabian Bachler und Jan Ronner. Elias Gmeinbauer (SC GAAL) schied am zweiten Renntag nach einer vielversprechenden Leistung im ersten Durchgang in Lauf zwei leider aus. Klubkollegin Laura Steinwider war verletzungsbedingt nicht am Start. Siegreich blieben Luisa Matilde Maria Bertani (ITA), Marusa Ferk (SLO) sowie „Herren-Doppelpacksieger“ Ivan Kuznetsov (RUS).

Podest knapp verpasst

Ski-Alpin: „Schmidl“ schrammte knapp am Podest vorbei, Michi Heider hatte Glück im Unglück.

MURAU/MURTAL. Mit sehr guten Erinnerungen ist Nicole Schmidhofer nach St. Moritz, wo sie vor zwei Jahren ihren Super G-WM-Titel eingefahren hat, angereist. Dementsprechend motiviert ist die Lachtalerin auch ins Rennen gegangen und legte auch eine rasante Fahrt auf die Piste. In der Endabrechnung musste sich die 30-Jährige den beiden Italienerinnen Goggia und Brignone sowie Shiffrin knapp geschlagen geben. Mit einem Rückstand von drei Zehntel-Sekunden hat Platz vier herausgeschaut: „Ich kann noch ein bisschen besser Ski fahren, es war aber schon viel besser und knapper am Limit als das letzte Mal. In einigen Kurven bin ich nicht auf Zug gekommen. Es ist ein Wechselbad der Gefühle: auf der einen Seite bin ich gut Ski gefahren und auf der anderen Seite ist es schade, dass es kein Podest geworden ist.“ Auf ihren insgesamt sechsten Weltcup-Super G-Podestplatz haben nur 17-Hundertstel gefehlt. Für Ramona Siebenhofer ist das Rennen in St. Moritz leider danebengegangen und die USV Krakauebene-Racerin ist frühzeitig ausgeschieden.



Nici Schmidhofer unterwegs zu Rang vier. Die Lachtalerin verpasste beim Super G in St. Moritz einen Stockerlplatz um 17 Hundertstelsekunden.

Fotos: GEPA pictures

Heider schwer gestürzt Schwer zu Sturz gekommen ist leider Michaela Heider, die dabei aber Glück im Unglück hatte und selbstständig ins Ziel fahren konnte: „Aus reiner Vorsichtsmaßnahme habe ich mich im Klinikum Hochrum

einer MRI-Untersuchung unterzogen. Die Diagnose ergab einen Außenbandeinriss und eine Knorpelprellung im rechten Knie.“ Für die 24-Jährige SV Skiclub Gaal-Rennläuferin heißt es jetzt, eine rund sechswöchige Trainings- und Renn-

pause einzulegen. Bereits am Samstag geht für Schmidhofer und Siebenhofer die Speedrennsaison bei der Abfahrt in Val d'Isère weiter.

Nach seinen ersten Super G-Weltcup-Einsätzen in Übersee hat Stefan Babinsky seine Rennsaison mit Europacup-Auftritten fortgesetzt. Im schweizerischen Zinal hat der Seckauer gleich zwei Super G an einem Renntag bestritten. Mit Rang zwei gelang dem SV Skiclub Gaal-Rennläufer sein insgesamt dritter EC-Podestplatz. Im zweiten Rennen hat er mit Platz vier einen weiteren Stockerlplatz nur knapp verfehlt. Jetzt kehrt der 23-Jährige wieder in den Weltcup zurück und versucht am Freitag in Gröden in seinem dritten Super G-Einsatz auf höchster Ebene erstmals in den Punkterängen zu landen.



Michaela Heider hatte bei ihrem kapitalen Sturz noch Glück im Unglück. Die Murtalerin hat nun eine sechswöchige Trainings- und Rennpause.

Gelungener Saisonauftakt für Murtaler Skinachwuchs

GAAL. Die Rennsportsaison für den heimischen Ski Alpin-Nachwuchs hat anlässlich der ASKÖ-Landes- und Bundesmeisterschaften mit dem Heimvorteil im Rücken am Gaaler FIS-Hang sehr erfolgreich begonnen. Besonders erwähnenswert sind die Leistungen von Julia Bauer (ESV Knittelfeld). Die 14-Jährige raste in der bundesweiten Gesamtwertung auf Platz zwei. Beim SV Skiclub Gaal durfte man

sich über einen starken Auftritt von Attila Banyai freuen, für den in der Endabrechnung auf Bundes-ebene Bronze herausgeschaut hat.

Talentproben bei den Bundesmeisterschaften zauberten mit Klassensiegen Anja Bergmann (SV Skiclub Gaal) und Jakob Findl (ESV Knittelfeld) auf die Piste. ASKÖ-Bundesmeister wurden Katharina Lammer (WSV Veitsch) und der Kärntner Samuel Riegler (Rosental).



Die Gratulanten mit den erfolgreichsten Teilnehmern, unter ihnen die Lokalmatadore Julia Bauer (4. v. l.) und Attila Banyai (3. v. r.)

Foto: KK

Nina Ortlieb will raus aus

Weltcup
live



GEORG FRAISL
georg.fraisl@kronenzeitung.at

Mirjam Puchner und Tamara Tippler trieb es im Ziel die Tränen ins Gesicht, als Michaela Heider auf der großen Vidiwall mehrere böse Salti schlug und es dabei ihren Unterschenkel grob verbog. Die Freundin von Vincent Kriechmayr war aber überraschend schnell wieder auf den Beinen, fuhr sogar selbst auf Ski ins Ziel. Wo der Teamarzt durchaus stabile Bänder und heile Knochen ortete. Eine MRI in der Heimat soll das nun noch absichern.

Freundin von Vinc im Glück

Auch Siegerin Sofia Goggia hatte dieser Sturz schockiert. Da scheinen etliche Schutzengel am Werk gewesen zu sein. So wie bei Goggia selbst im April bei ihrem Autounfall in Sestriere: Bei Schneefahrbahn in den Abhang gestürzt und auf einem Transporter gelandet. „Ich hatte richtig Glück, es war wohl noch nicht der Moment zu gehen“, gestand Sofia nach ihrem siebenten Weltcup-Sieg. Der „Unfall“ des Skistock-Verlustes beim Rennen war hingegen leicht zu verschmerzen. „Ob ich schneller ohne Stöcke bin? Heute beim Parallelsalom brauch ich sie zum Blocken“, lachte Goggia.

Mikaela Shiffrin, im Vorjahr in St. Moritz Siegerin in Super-G und Parallel, wird das heutige Rennen auslassen. Courchevel am Dienstag ruft. Acht Österreicherinnen wird der Helikopter dorthin bringen.

- ▶ Beim Super-G von St. Moritz verpassten die ÖSV-Mädels erneut das Podium nur knapp ▶ Nici Schmidhofer fehlten gar nur 17 Hundertstel
- ▶ Beim Italo-Doppelsieg war Tochter von Olympiasieger die Sensation

GEORG FRAISL BERICHTET AUS ST. MORITZ

Dieser verfluchte 4. Platz im Super-G! Am vergangenen Sonntag in Lake Louise hatten Stephanie Venier elf Hundertstel aufs Stockerl gefehlt, gestern in St. Moritz verpasste Nici Schmidhofer beim Italo-Doppelsieg von Sofia Goggia und Federica Brignone das Podest um nur 17 Hundertstel. Die Überraschung: Nina Ortlieb als 6.

Foto: EXPA/Johann Grodner



GESAMTWELTCUP

1. SHIFFRIN Mikaela (US)	532
2. REBENSBURG Viktoria (D)	261
3. BRIGNONE Federica (It)	241
4. SUTER Corinne (Sz)	225
5. SCHMIDHOFER Nicole	218
6. GISIN Michelle (Sz)	207
7. GOGGIA Sofia (It)	186
8. LEDECKA Ester (Tch)	151
9. HOLDENER Wendy (Sz)	150
10. VLHOVA Petra (Slk)	138
14. VENIER Stephanie	128
15. TIPPLER Tamara	118

SUPER-G-WELTCUP

1. REBENSBURG Viktoria (D)	126
2. BRIGNONE Federica (It)	116
3. GOGGIA Sofia (It)	100
4. SUTER Corinne (Sz)	100
5. DELAGO Nicol (It)	87
6. SHIFFRIN Mikaela (US)	86
7. SCHMIDHOFER Nicole	82
8. VENIER Stephanie	68
9. GUT-BEHRAMI Lara (Sz)	67
10. TIPPLER Tamara	64
12. PUCHNER Mirjam	51
13. ORTLIEB Nina	40

Nach dem wilden Sturz von Michaela Heider waren sofort zahlreiche Helfer zur Stelle – sie kam zum Glück glimpflich davon.

SUPER-G DER DAMEN IN ST. MORITZ

1. GOGGIA Sofia (Italien/16/Atomic)	1:12,96
2. BRIGNONE Federica (Italien/9/Rossignol)	+0,01
3. SHIFFRIN Mikaela (US/13/Atomic)	+0,13
4. SCHMIDHOFER Nicole (15/Fischer)	+0,30
5. GUT-BEHRAMI Lara (Schweiz/5/Head)	+0,72
6. ORTLIEB Nina (21/Head)	+0,87
SUTER Corinne (Schweiz/19/Head)	+0,87
VICKHOFF LIE Kajsa (Norwegen/8/Head)	+0,87

9. Worley (Fra/34)	+0,93	17. Marsaglia (It/4)	+1,27	25. Puchner (24)	+2,03
10. Rebensburg (D/7)	+0,96	18. Bassino (It/26)	+1,51	26. Veith (10)	+2,08
11. Tippler (11)	+0,99	19. Weidle (D/29)	+1,62	27. Dorsch (D/42)	+2,11
12. Holdener (Sz/2)	+1,02	20. Merryweather (US/44)	+1,68	Kopp (Sz/43)	+2,11
Gisin (Sz/12)	+1,02	21. Nuffer (Sz/28)	+1,69	29. McKennis (US/27)	+2,14
14. Venier (3)	+1,04	22. Haaser (30)	+1,75	30. Pirovano (It/53)	+2,15
15. Curtioni E. (It/22)	+1,06	23. Dannewitz (Sd/33)	+1,85		
16. Miradolfi (Fra/6)	+1,07	24. Delago (It/18)	+1,86		

AUSGESCHIEDEN: Siebenhofer (20), Reisinger (31), Heider (32), Weirather (Lie/17).

„Die Nächste am Start: Nina Ortlieb, die Tochter von Olympiasieger Patrick!“

Wie der Stadionsprecher in St. Moritz bewies, ist es für die 23-jährige Blondine nicht leicht, den Schatten des berühmten Vaters los zu werden. Aber Nina ist auf dem besten Weg! Im vierten Rennen der neuen Saison schaffte sie in St. Moritz die zweite Top-10-Platzierung, nach Rang vier in der ersten Abfahrt von Lake Louise nun Sechste beim Super-G in St. Moritz – mitten drin in der Weltklasse, statt nur dabei. Ortlieb ist bei den flotten Mädels die Aufsteigerin des Winters.

„Ich bin jetzt zwei Jahre ohne Verletzung geblieben. Und man kann nur besser werden, wenn man fit ist“, erklärt die 23-Jährige mit arger Verletzungshistorie (2014 Kreuzband, Patellar, 2016 Bänderausriss, 2017 Knöchelverletzung) ihren Raketen-Aufstieg.

Der Papa war zu Hause in Lech geblieben: „Wir haben einen Winterbetrieb, die Eltern sind beim Arbeiten“, zuckte Nina die Achseln, „aber g'schaut hat er sicher. Und nervös war er auch.“

Schmidl ärgerte sich

74 Hundertstel fehlten Nina aufs Podium, bei Nici Schmidhofer waren es gar nur 17. Und das ärgerte die Steirerin: „Ich bin gut drauf, aber ich kann's besser. Ich lass meine Ski einfach noch zu wenig aus.“

Auch wenn das Stockerl im Super-G noch fehlt, mit vier Läuferinnen in den Top 15 war das Team-Ergebnis erneut gut. Anna Veith kam beim Super-G-Comeback auf Rang 26: „Da wartet noch viel Arbeit auf mich.“

Ein Quartett für den

Die Region ist heuer erstmals mit vier Läufern im Schi-Weltcup vertreten.

MURAU/MURTAL. Die Weltcup-Stars Nici Schmidhofer und Ramona Siebenhofer aus dem Bezirk Murau haben heuer Verstärkung aus dem Murtal bekommen. Mit Michaela Heider und Stefan Babinsky ist das Aufgebot aus der Region so stark wie nie zuvor.

Fixplätze

Mit Rennen in Sölden, Levi (Finnland), Killington (USA) und Lake Louise (Kanada) hat der Weltcup bereits volle Fahrt aufgenommen und unser Schibezirk ist dabei quantitativ so stark vertreten wie noch nie. Sehr zur Freude des Steirischen Schiverbandspräsidenten

Karl Schmidhofer, dessen Herz trotz der hochrangigen und verantwortungsvollen Spitzenfunktion natürlich auch für die Athleten seiner Heimat schlägt.

Durch ihre Europacupfolge in der letzten Rennsaison haben sich Michaela Heider und Stefan Babinsky (beide SV Skiclub Gaal) einen fixen Startplatz für alle Weltcup-Super G-Entscheidungen im kommenden Rennwinter gesichert. Beide dürfen daher auch spekulieren, dass sie sich über gute Ergebnisse bei den Trainingsfahrten für die Welt-

cupfahrten für den einen oder anderen Einsatz aufdrängen können.

Für die ersten Weltcupunkte in der neuen Saison hat Ramona Siebenhofer bereits gesorgt. Bei ihrem Riesentorlauf-Comeback in Sölden hat die mittlerweile erfolgreiche Speedspezialistin mit Platz zehn gehörig aufgezeigt. Die USV Krakauebene-Rennläuferin hat dabei vor allem mit der drittbesten Laufzeit im zweiten Durchgang für Furore gesorgt. Die 28-Jährige hat damit beim Riesentorlauf-Comeback nach fast vier Jahren für eine saftige Überraschung gesorgt und bei ihrem insgesamt 120. Weltcup-Renneinsatz viel Selbstvertrauen für den Speed-Auftakt am kommenden Wochenende mit zwei Abfahrten und einem Super G im kanadischen Lake Louise gesorgt.

Vielseitig

Natürlich liegt Siebenhofers Fokus weiterhin im Speedbereich, aber in Blickrichtung Gesamt-weltcup strebt die „Rennhenn aus Krakau“ in den nächsten Wochen auch weitere Riesentorlauf- und auch Kombi-Einsätze an. Generell hat Siebenhofer mit ihren zwei Siegesfahrten innerhalb von 24 Stunden in den Abfahrten von Cortina d'Ampezzo

und Platz drei in Gröden aus dem Vorjahr einiges zu verteidigen und die Hoffnung ist groß, im kommenden Rennwinter ihre bisherige Podestplatz-Bilanz von vier an der Zahl erhöhen zu können.

Zimmerkollegin

Ihre Zimmerkollegin Nicole Schmidhofer ist ihrer Freundin in der Karriere-Gesamtbilanz mit insgesamt 142 Weltcup-Einsätzen, zehn Podestplätzen, darunter drei Rennsieg sowie ihrem Super G-Weltmeistertitel aus dem Jahr 2017 und dem Abfahrt-Weltcup-Gesamtsieg 2018/2019, einige Schritte voraus. Die drei Weltcup-Siegesfahrten der 30-Jährigen stammen aus dem letzten Weltcupwinter, wobei die Unionskirennsportlerin aus Oberwölz vor allem mit dem „Double-Gewinn“ bei den Auftaktabfahrten in Lake Louise einen Saisonstart nach Maß auf die Piste gezaubert hat. Dementsprechend optimistisch und mit enormen Selbstvertrauen ausgestattet ist die Lachtalerin zum Auftaktwochenende nach Übersee angereist. In Lake Louise will Schmidhofer ihre Vorjahressiege verteidigen und den Grundstein für weitere Erfolge im Abfahrtsweltcup legen. Den letzte Schliff für dieses Vorhaben hat sich

„Schmidi“ gemeinsam mit ihren ÖSV-Teamkolleginnen beim Training in Cooper Mountain geholt.

Neulinge

Im Sog von Schmidhofer und Siebenhofer möchte sich künftig auch Michaela Heider auf Weltcupniveau etablieren. Bisher hat es die Knittelfelderin im Karriereverlauf auf vier Weltcup-Einsätze in Kombination, Riesentorlauf, Abfahrt und Super G gebracht und ist dabei noch punktelos geblieben. Für die 24-Jährige heißt es jetzt den fixen Super G-Startplatz für die Saison zu nützen, um sich kontinuierlich an die Weltspitze heranzutasten. Als bisher größte Erfolge scheinen

in Heiders Statistik fünf Europacuppodestplätze, darunter ein Super G-Sieg in Kvitfjell, auf. Unvergessen ist in der Karrierebilanz auch der sensationelle Goldmedaillengewinn bei den Olympischen Jugendspielen in Innsbruck vor sieben Jahren in der Disziplin Skicross.

Verstärkung

Den männlichen Part im Murtal-Weltcupquartett leistet Stefan Babinsky. Der Seckauer hat bereits am vergangenen Sonntag in Lake Louise im Herren Super G mit der Startnummer 37 im Weltcup debütiert und dabei mit Platz 40 seine erste Eintragung in eine Weltcupergebnisliste geschafft. Au Rang 30 und mög-



INFO

Stefan Babinsky ist 24 Jahre alt und kommt aus Seckau. Er hat beim Skiclub Gaal gelernt und hat sich durch seine Erfolge im Europacup einen Weltcup-Startplatz erkämpft.



INFO

Michaela Heider ist 23 Jahre alt und kommt aus Knittelfeld. Sie trainierte ebenfalls im Skiclub Gaal und tritt im Weltcup vorerst im Super G an.

Weltcup-Zirkus

liche Weltcupunkte hat ihm nur eine halbe Sekunde gefehlt. In seinen bisher 60 Europacuprenneinsätzen hat es der 23-Jährige auf zwei Podiums-ränge, darunter eine Sieges-fahrt im Super G von Zauchen-see vor einem Jahr, gebracht. Mit Rang zwei bei der Abfahrt anlässlich der Junioren-Welt-meisterschaft 2016 in Sotschi/Rosa Khutor hat er sich auch schon weltmeisterliches Edel-metall gesichert. Bereits am Freitag gibt es für ihn die näch-ste Gelegenheit, im Weltcup anzutreten, wenn er im Super G von Beaver Creek (USA) sei-ne ersten Punkte anpeilt. Für den ehemaligen Slalomläufer, der sich in den letzten Jahren erfolgreich in Richtung Speed-rennen entwickelt hat, ergibt sich vielleicht auch die eine oder andere Gelegenheit, sich innerhalb der ÖSV-Riege für Kombi-Weltcupauftritte aufzu-drängen.



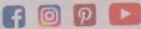
Nici Schmidhofer und Ramona Siebenhofer haben sich in den USA auf den Weltcup-Auftakt vorbereitet, beide haben im Vorjahr große Erfolge gefeiert.

Foto: GEPA pictures

Pearle
macht meine Brille.



www.pearle.at



Die 2.
BRILLE
kostet
NICHTS!

NUR NOCH BIS

-50% **31.12.**

AUF ALLE BRILLENGLÄSER

Nähere Informationen in Ihrer Pearle-Filiale oder unter www.pearle.at.

Nina Proll & Gregor Bloéb

**PUTZTUCH
GRATIS!**
Pro Person am Guise
anfügbar

In Lake Louise geht es für zwei Murtaler in die oberste Liga

Die Rennen in Lake Louise im Liveticker

Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at



Michaela Heider nimmt das „Abenteuer Weltcup“ in Angriff

GEPA (2)

Lake Louise, das ist die Realität gewordene Idylle. Malerisch die Landschaft, winterlich das Ambiente. Eines ist sicher: Idyllisch wird es heute bei Stefan Babinsky aber nicht werden, im Gegenteil. Wenn um 20.15 Uhr der erste Startläufer aus dem Starthaus geht, um den ersten Super-G der neuen Weltcup-Saison zu eröffnen, wird der Seckauer sich langsam auf seine eigene Premiere vorbereiten. Noch nie ist der 23-Jährige in einem Weltcuprennen am Start gestanden. Im Vorjahr hat er es aber durch gute Leistungen im Europacup geschafft, sich ein Fix-Ticket für eine ganze Saison zu verdienen, das den ersten drei der Europacup-Disziplinenwertung zusteht. Und fix ist: Nicht nur der Start im Weltcup, im Kreis der absoluten Elite, ist für den Murtaler Premiere. Die ganze Saison

wird ein Beschreiten neuer Wege – oder sagen wir lieber, ein Befahren neuer Pisten. „Aber hier in Lake Louise, da war ich schon einmal trainieren“, erzählt Babinsky mit seiner sonoren Stimme. „Aber abgesehen davon kenn ich nicht sehr viele, ein paar Europacuprennen ausgenommen. Aber ich mache es mir nicht zu schwer, ich bin mir bewusst, dass es eine ganz neue Situation ist.“

Sorgen macht sich Babinsky keine. Denn er besinnt sich auf seine große Stärke: „Ich bin einfach ein Renntyp, ich mag dieses Gefühl, das war schon bei Kinderrennen so“, sagt das Mitglied des Skiklubs Gaal. Und so wuchs er immer mehr in die Karriere, wenngleich es vor dem Sprung zum Profi einen anderen Fixpunkt gab: „Ich wollte immer die Schule abschließen, Matura machen. Das habe ich in Saalfelden auch getan“, sagt der Junioren-Vizeweltmeister in der Abfahrt von 2016. Dabei war der Weg kein einfacher, Verletzungen bremsen ihn, etwa 2011 eine „etwas komplizierte Knieverletzung“, wie er sagt. Die schmerzhaftes-

te Erfahrung: eine Hüftluxation. „Aber ich rede nicht gerne über die Vergangenheit“, sagt Babinsky. Lieber spricht der Jüngste von drei Geschwistern über seine Zukunft im Weltcup: „Auch wenn es nicht leicht wird, ich bin mir sicher, dass ich es draufhabe, dass ich alles erreichen kann, was ich mir vornehme.“ Am liebsten wäre ihm das natürlich in Kitzbühel oder Hinterstoder. Und das wäre für den passionierten Tennisspieler und Wildwasser-Kanuten im Idealfall die Teilnahme am Weltcup-Finale, gleichbedeutend mit einem Platz in den Top 25 der Welt.

Ganz ähnliche Ziele verfolgt auch Michaela Heider, die exakt eine Woche später, aber ebenfalls in Lake Louise, in ihre Debütsaison im Weltcup startet. Dabei hat die Knittelfelderin ein wenig „Vorsprung“ auf ihren Gaaler Klubkollegen Babinsky. Sie hat schon vier Weltcuprennen in den Beinen, aber diese Saison ist die erste, in der sie mit allen Rennen im Super-G planen kann. „Ich bin 24, habe ein bisschen länger gebraucht, aber

Zur Person

Michaela Heider, geboren am 6. August 1995.

Wohnort: Salzburg-Rif.

Familienstatus: Vergeben.

Familie: Eltern Maria und Andreas, zwei ältere Geschwister

Hobbys: Tiere, Kaffee trinken, Tennis.

Material: Fischer.

Erfolge: Gold Skicross Jugendspiele 2012 Innsbruck, 1 Sieg im Europacup, 3. Platz Super-G-Gesamtwertung 2018/19.



Enorme Vorfreude auf

Stefan Babinsky feiert am 1. Dezember beim Super G in Lake Louise sein Weltcupdebüt.

SECKAU. Wenn am 27. November mit dem ersten Training auf der Abfahrtspiste von Lake Louise (Kanada) die Weltcup-Speedrennsaison der Herren startet, wird auch das Herz von Stefan Babinsky (SV Skiclub Gaal) höherschlagen. Der Seckauer hat sich für die kommende Weltcup-Saison durch seinen dritten Super G-Europacupgesamtrang in der letzten Saison einen fixen Disziplinen-Startplatz gesichert. Darüber hinaus bekommt er dadurch auch die Chance, durch gute Trainingsleistungen auf den jeweiligen Abfahrtsstrecken sich auch für den einen oder anderen Weltcupauftritt in der Königsdisziplin zu qualifizieren.

Ein wenig liebäugeln darf der ÖSV-A-Kaderläufer auch mit etwaigen Einsätzen bei Weltcup-Kombi-Rennen. Fix ist jedenfalls, dass der 23-Jährige am 1. Dezember im Super G von Lake Louise sein Weltcupdebüt geben und auch in allen restlichen Super G-Rennen im Weltcupkalender 2019/2020 am Start stehen wird.

Interview der Woche

WOCHE Murtal: Stefan, ist im Kalender der 1. Dezember 2019 rot angestrichen?

Stefan Babinsky: Ja, ich bin top motiviert und freue mich schon riesig, wenn es in Kanada los geht.

WOCHE: Wie ist die Vorbereitung verlaufen?

Babinsky: Das Training ist sowohl im Super G als auch in der

Abfahrt sehr gut gelaufen und hat gut gepasst. Ich werde dann in Lake Louise schauen, wie die Form und die Trainingsleistungen sind. Vielleicht kann ich dann auch schon in der Abfahrt starten.

WOCHE: Bereitest du dich, wenn man weiß, dass man fix im Weltcup antreten kann, anders vor?

Babinsky: „Jein.“ Es ist natürlich ein anderes Feeling, aber prinzipiell muss ich meine Hausaufgaben erledigen und alle Trainingskurse bestmöglich absolvieren. Man kann immer besser werden und schaut von Tag zu Tag, dass man an dem arbeitet, was man noch besser machen kann.

WOCHE: Ist die Trainingsintensität noch höher, wenn man jetzt im Vergleich zum Europacup - im Weltcupteam aufscheint?

Babinsky: Nein, weil das Europacupniveau schon sehr hoch

ist. Bei den Europacuprennen starten immer wieder zahlreiche Läufer, die auch schon viel Weltcupfahrung haben. Vom Training her ist es grundsätzlich gleich, aber für mich persönlich ist es einfach eine neue Situation und ein anderes Feeling. Ich gehöre auch derselben Trainingsgruppe, mit der es im Vorjahr perfekt funktioniert hat, an.

WOCHE: Wie schaut der bisherige Zeitvergleich mit den Kollegen in den Trainingsfahrten aus?

Babinsky: Ich bin sehr zufrieden, aber im Training ist noch keiner Weltmeister geworden. Ich bin generell ein Renntyp und freue mich in den Rennen zeigen zu können, was ich drauf habe.

WOCHE: Mit dem Oberwölzer Sepp Brunner kommt der Speed-Cheftrainer aus unserem Skibezirk, gibt es auch Kontakt mit ihm?

24. NOVEMBER 2019 / MEINBEZIRK.AT

Sport 21

die Weltcup-Premiere

Babinsky: Ja, wir haben schon gegen Ende der letzten Saison mehrmals miteinander gesprochen, man kennt sich natürlich. Er ist fix mit der Weltcupgruppe unterwegs und gruppenübergreifend macht es prinzipiell nicht viel Sinn. Jetzt ab Kanada werde ich aber sicher intensiv mit ihm zusammenarbeiten.

WOCHE: Dann gibt es für dich durch die geographische Nähe zum Cheftrainer vielleicht ein Heimvorteil?

Babinsky (schmunzelt): Das glaube ich weniger, aber es ist natürlich schön, wenn man weiß, dass jemand aus der Heimat oder Umgebung im Zirkus dabei ist.

WOCHE: Welche Gefühlslage gibt es jetzt vor der wahrscheinlich bisher wichtigsten Rennsaison in der noch jungen Skisportkarriere?

Babinsky: Freude und Spaß trifft es ganz gut, mich freut es

irrsinnig, dass ich so weit gekommen bin. Der Weg ist aber noch lang und ich werde alles dafür tun, dass ich diesen Weg auch sehr lange gehen kann.

WOCHE: Wo soll dieser Weg hinführen, welche Zielsetzung gibt es für die Weltcup-premierensaison?

Babinsky: Alles versuchen, um mich definitiv im Weltcup unter den Top 30 zu etablieren. Das Idealziel wäre, dass ich mich für das Weltcupfinale qualifiziere. Das ist nicht leicht, aber ich bin davon überzeugt, dass ich es schaffen kann.

WOCHE: Vor dem Weltcupauftakt hat es für dich auch Erfreuliches rund um die Sponsorsuche gegeben?

Babinsky: Genau, ich habe mit dem Unternehmen „Grapos Softdrinks“ mit Sitz in der Nähe von Graz einen Kopfsponsor gefunden. Das ist richtig cool für mich.

Interview: Alfred Taucher



Brennt auf seine Weltcup-Premiere: Stefan Babinsky vom Skiclub Gaal, der am 1. Dezember in Lake Louise im Super G startet.

Foto: CEPA pictures



Das Judoteam Zeltweg sicherte sich drei Medaillen. Foto: KK

Bronze-Hattrick für die Zeltweg-Judoka

ZELTWEG. Mit fünf Aktiven war das Judoteam Zeltweg ASKÖ bei den österreichischen U 18- und U 23-Meisterschaften in Feldkirch vertreten. Für die Burschen und Mädels von Trainer Horst Waltersdorfer gab es neben drei Bronzemedailen auch weitere gute Platzierungen zu bejubeln. In der U 18-Klasse erkämpften Marissa Maier (-52 kg) und Paula Filzwieser (-57 kg) jeweils Bronzemedailen. Nihat Karimov (-55 kg) und Rasul Gazabajev (-73 kg) erkämpften jeweils siebente Plätze. Maier durfte sich im U 23-Bewerb über eine weitere Bronzemedaille freuen.

Gelungener Wiedereinstieg

Beste Weltcupplatzierungen für Michaela Heider beim Comeback.



Gelungenes Comeback. Michaela Heider raste in Bansko zu ihren besten Weltcupplatzierungen in ihrer Karriere. Foto: GEPA pictures

KNITTELFELD/MURAU. Während die zwei Weltcup-Abfahrten und der Super G im bulgarischen Bansko für Nici Schmidhofer krankheitsbedingt (Rang 24 in der Abfahrt, Rang 13 im Super G) nicht das Gelbe vom Ei waren, kam bei Michaela Heider beim Comeback nach ihrer mehrwöchigen Verletzungspause viel Freude auf. Die Knittelfelderin fuhr in der ersten Abfahrt auf Platz 21 und durfte sich dabei über zehn weitere Weltcupunkte und ihr bisher bestes Ergebnis in der Königsdisziplin auf Weltcup-ebene freuen. Nach dem Ausfall in der zweiten Abfahrt legte die 24-Jährige im Super G sogar noch einen Zahn zu und war mit Platz 14 eine Hundertstel hinter Schmidhofer fünftbeste Österreicherin. Damit ist die SV Skiclub Gaal-Läuferin nach ihrer durch den Außenbandeiriss und der Knorpelprellung

im rechten Knie zugezogenen Rennpause erfolgreich in den Weltcupzirkus zurückgekehrt. Bei ihrem insgesamt elften Weltcupeinsatz konnte sie ihr bisher bestes Ergebnis, welches mit 18 Punkten belohnt wurde einfahren und viel Selbstvertrauen für die nächsten Renn-einsätze mitnehmen. Für das einzige Top 10-Ergebnis aus Sicht des heimischen Ski-

bezirkessorgte in Bansko auf einer riesentorlauf-ähnlichen Abfahrt Ramona Siebenhofer. Bereits im ersten Rennen war sie in einem ausfallsreichen Rennen als Neunte beste ÖSV-Dame. In der zweiten Abfahrt schaute für Siebenhofer als drittbeste Österreicherin Platz zwölf heraus. Im abschließenden Super G gab es für die Krakauerin Platz 18.

Ski-Talente zeigten auf

Mit zwei Slaloms in Krakaubene und Gaal wurde die Ski-Bezirkscup-Rennserie fortgesetzt.

KRAKAU/GAAL. Die Skirenn-sporttalente aus den Bezirken Murau und Murtal setzten die Raiffeisen-Bezirkscuprennserie des Skibeziirks IV mit zwei selektiven Rennen fort. Zur Austragung gelangten dabei jeweils Slalomentscheidungen am Dockneralm-FIS-Hang in Krakaubene und auf der Trainingspiste des FIS-Mirtler-hanges in Gaal.

Slalom in Krakaubene

Auf der neugestalteten Krakauer FIS-Strecke fuhren Marie Ruck, Lorena Gams, Noah Freu-

Lara-Sophie Kargl, Elias Schlager, Attila Banyai, Christina Pöllauer, Jürgen Gelter (alle SV Skiclub Gaal), Marie Schaden, Jakob Findl, Julia Bauer (alle ESV Knittelfeld), Livia Matzi (SC Obdach) und Mika Brunner (USC Raika Greim) umjubelte Klassensiege ein.

Slalom in der Gaal

Beim Slalom am Mirtlerhang sorgten die Funktionäre des SV Skiclubs Gaal für eine klaglose Rennabwicklung. Als Klassensieger wurden Marie Ruck, Lorena Gams, Noah Freudenberger (alle Union Oberwölz), Marie Schaden, Elena Heiling, Julia Bauer, Jakob Findl, Tobias Bauer (alle ESV Knittelfeld), Valentina Maitz, Lara-Sophie Kargl, Elias Schlager, Luca Kutsch, Moritz Mühlthaler (alle



Die Repräsentanten des Ski-Präsidiiums gratulierten den aktuellen Gesamtführenden und übergaben die begehrten Gelben Trikots. Foto: KK

Gesamtwertung

Nach fünf von neun Kinder- sowie drei von sieben Schülerentscheidungen tragen in den einzelnen Altersstufen Marie Ruck (125 Punkte), Moritz Steinwender (86), Katharina Weilharter (95), Florian Preiss (98), Lina Schatz (81), Jakob Findl (100),

Halmagyi (51), Julia Bauer (50), Attila Banyai (60), Christine Pöllauer (50) und Riccardo Quinz (65) als Gesamtführende das Gelbe Trikot.

Vereinswertung

Die Union Oberwölz (1.485 Punkte) führt aktuell vor SV